

Rückblick Regionalgruppen

Hessen: Treffen unter neuer Leitung in Frankfurt

Der Frankfurter Stammtisch startete am 7. März unter neuer Leitung von Dr. Karina Obreja und Dr. Arresu Tokhi phänomenal. 17 Teilnehmerinnen aus Uni und Praxis folgten der Einladung und verbrachten gemeinsam einen angenehmen Abend mit spannendem Erfahrungs- und Erlebnisaustausch. Der nächste Stammtisch ist für den 6. Juni geplant.



Nordrhein-Westfalen: Stammtisch in Bonn

Der letzte Bonner Stammtisch unter Leitung von Dr. Anke Klas fand am 16. März im Restaurant ANNO-Tubac statt. Neben interessanten Gesprächen zu unterschiedlichen Themen stellte eine Teilnehmerin KFO-Schienen vor. Dr. Anke Klas freut sich über die Beliebtheit der stetig anwachsenden Bonner Stammtische und lädt alle Interessentinnen herzlich zur Teilnahme ein.



Nordrhein-Westfalen: Gemütliche Runde in Essen

Am 16. März lud Regionalgruppenleiterin Linda Passin-Arnold zum Treffen in Essen ins Restaurant Zizou ein. "Es war ein wirklich schöner Dentista Abend mit vielen spannenden Themen und netten Frauen", so Linda Passin-Arnold. Auf Wunsch der überwiegend jungen angestellten Zahnärztinnen in der Runde wird es demnächst auch eine Veranstaltung zum Thema Praxisgründung geben, Infos folgen.



Baden-Württemberg: Osterstammtisch in Stuttgart

Die Gruppe um Leiterin Dr. Amely Hartmann traf sich am 11. April in Stuttgart und verbrachte einen sehr schönen Abend voller Themen aus dem Leben und der Praxis. Besprochen wurden verschiedene Praxiskonzepte und allerlei Persönliches von Schwangerschaft bis Stillen. Das nächste Treffen ist für Juli anberaumt, weitere Infos folgen in Kürze auf der Dentista Website.



OWL: Schnittstellen-Stammtisch in Bielefeld

Am 19. April luden ZTM Heike Assmann und Dr. Friederike Belok zum Stammtisch nach Bielefeld ein. Die Gruppe aus ebenso vielen Zahnärztinnen wie Zahntechnikerinnen diskutierte rege über Schnittstellenthemen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, teure Kostenvoranschläge, Preisdumping, dreiste Finanzdienstleister und die KFO-Schientherapie von Dr. Hinz. Die Leiterinnen freuen sich auf das nächste Treffen im Sommer.





Vorschau Regionalgruppen



Foto: © Dasha Petrenko | fotolia.com

Die Stammtische der Dentista Regionalgruppen bieten eine schöne Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre mit Kolleginnen aus der Region über Themen aus Beruf und Leben auszutauschen. Unsere Gruppen finden Sie online unter dentista.de/regionalgruppen. Im Anschluss sind einige anstehende Termine aufgelistet. Weitere Treffen, aktuelle Infos sowie Änderungen finden Sie auf der Dentista Website unter www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-regional.

- **Hessen – Stammtisch in Frankfurt**
Termin: Dienstag, 06. Juni 2017, 19:00 Uhr
Ort: wird noch bekannt gegeben
Info & Anmeldung: Dr. Karina Obreja, karinaobreja@aol.com

- **Sachsen – Erstes Stammtisch-Treffen in Leipzig**
Termin: Mittwoch, 07. Juni 2017, 19.30 Uhr
Ort: Kaiserbad, Karl-Heine-Str. 93, 04229 Leipzig
Info & Anmeldung: regionalgruppe.leipzig@gmail.com
- **Baden – Erstes Treffen in Karlsruhe**
Termin: Donnerstag, 21. Juni 2017, Uhrzeit folgt
Ort: wird noch bekannt gegeben
Info & Anmeldung: Dr. Eva Gärtner, dr-eva-gaertner@gmx.de
- **Vorderpfalz – Auftakt-Stammtisch in Wachenheim**
Termin: Mittwoch, 28. Juni 2017, 19:30 Uhr
Ort: Restaurant Frien's Kapellchen, 67157 Wachenheim an der Weinstraße
Info & Anmeldung: Franka Meuter, stammtisch@dentista-pfalz.de
- **Rheinhausen – Erster Stammtisch im Mainzer Raum**
Termin: Mittwoch, 20. September 2017, 17:00 Uhr
Ort: wird noch bekannt gegeben
Info & Anmeldung: Dr. Wajiha-Nazhat Hortig, info@dr-hortig.de

Neue Regionalgruppen

„Schade, bei uns in der Region gibt es keinen Stammtisch...“, das hörten wir auf der IDS häufiger von unseren Stand-Besucherinnen. „Dann gründen Sie doch einfach selbst einen, wir unterstützen sie dabei gerne organisatorisch“, lautete stets unsere Antwort. Gesagt, getan, so entstanden im Zuge der IDS einige neue Stammtische, die wir Ihnen nachstehend kurz vorstellen. Sie sind Dentista Mitglied oder möchten es gerne werden? In Ihrer Gegend gibt es noch keinen Stammtisch und das wollen Sie ändern? Dann melden Sie sich einfach bei uns unter info@dentista.de.

lienplanung und weitere Themen, die sich im Laufe des Abends ergeben. Interessierte Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen aus der Region melden sich bitte bei carolin-behrens@web.de.

Region Braunschweig & Umland



Carolin Behrens füllte ihren Aufnahmeantrag direkt bei uns am IDS-Stand aus und ergriff auch gleich die Initiative für die Gründung eines Braunschweiger Stammtisches. Ein erstes Vorbereitungstreffen zum Beschnuppern fand bereits am 26. April statt und diente als Planungsrunde für die zukünftige Gestaltung des Stammtisches. Den Termin für das erste offizielle Treffen entnehmen Sie bitte der Dentista Website. Carolin Behrens freut sich auf spannende Gespräche über Selbständigkeit, Fami-



Region Rheinhausen

Dr. Wajiha-Nazhat Hortig und **Dr. Nadine Seitner-Koretz** haben sich dazu entschlossen, gemeinsam den Stammtisch Rheinhausen auf die Beine zu stellen. Die Treffen sollen quartalsweise und themenbezogen stattfinden, Vorschläge sind herzlich willkommen. Den Leiterinnen ist es wichtig, sich gegenseitig zu (be-)stärken und im Praxisalltag zu unterstützen. Sie freuen sich auf eine rege Beteiligung der Kolleginnen in Rheinhausen. Für das erste Treffen am 20. September, das im Mainzer Raum stattfinden wird, konnte eine Top-Referentin zum Thema



Abrechnung gewonnen werden. Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben, Anmeldungen bitte an info@dr-hortig.de.

Region Vorderpfalz



Angedacht war es schon lange, nun hat **Franka Meuter** Nägel mit Köpfen gemacht und den Pfälzischen Dentista Stammtisch ins Leben gerufen. Das erste Treffen findet am 28. Juni in Wachenheim an der Weinstraße statt und dient dem Kennenlernen und Aufstellen eines Programms. Die Regionalgruppenleiterin wird zudem über das Erfolgsgeheimnis ihrer Praxis berichten. Obwohl diese erst seit sieben Jahren besteht, konnte sie sich bereits eine sechsmonatige Auszeit gönnen. Wer gerne beim ersten Stammtisch in der Pfalz dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Franka Meuter per E-Mail an stammtisch@dentista-pfalz.de.

Region Karlsruhe & Umland



Der Karlsruher Stammtisch wird von **Dr. Eva Gärtner** (links) organisiert, tatkräftig unterstützt wird sie dabei von **Dr. Anke Bräuning** (rechts). Die beiden langjährigen Dentista Mitglieder freuen sich auf den Erfahrung- und Erlebnisaustausch mit engagierten Kolleginnen aus der Region und laden alle motivierten Zahnärztinnen herzlich zum Mitmachen ein. Das erste Treffen findet am 21. Juni statt, Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Anmeldungen bitte an: dr-eva-gaertner@gmx.de.

Dentista Akademie



Foto © Fotolia/Photographie.eu



Mit der Dentista Akademie haben wir einen Servicebereich für Sie entwickelt, in dem wir Ihnen ausgewählte Fortbildungsangebote unserer Mitglieder, Akademie-Partner und vom Dentista e.V. selbst präsentieren. Dentista Mitglieder können hier eigene Veranstaltungen einstellen – und profitieren bei vielen Veranstaltungen von attraktiven Sonderkonditionen. Weitere Informationen und das gesamte Akademieprogramm finden Sie online unter www.dentista.de/events/akademie.

Dentista e.V. Veranstaltungen

Endodontie-Intensivseminar

„Moderne Endodontie – up to date“ mit Schwerpunkt Hands-on
Praxisorientierte Vorträge zu Aufbereitung und Wurzelfüllung sowie intensives Hands-on am OP-Mikroskop bilden die Grundlagen dieses Seminars.

Zielgruppe: Fortgeschrittene, aber auch Anfänger

Termin: Freitag, 14. Juli 2017, 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: Endodontie-Schulungszentrum VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Zielgruppe: Zahnärztinnen

Info & Anmeldung: info@dentista.de

Weitere Infos zum Fortbildungstag finden Sie auf S. 35

Arbeitskreis Prothetik und Funktion

Erstes Treffen: „Neue Wege in der Funktionstherapie“

Ziel sind regelmäßige Treffen und der direkte fachliche Austausch zwischen Zahntechnik und Zahnmedizin.

Das Thema des ersten Treffens lautet „Neue Wege in der Funktionstherapie. Gefräste Schienen als Alternative zum Langzeitprovisorium – Indikationen, Diagnostik, Therapie“.

Termin: Mittwoch, 20. September 2017, ab 17:00 Uhr

Ort: Zieher Business Center, Kurfürstendamm 30, 10719 Berlin

Zielgruppe: Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen

Info & Anmeldung: info@zahntechnik-mehlhorn.de

Schnittstelle ZA & ZT

Die dynamische Architektur des Körpers

Seminar des Berliner CMD-Qualitätszirkels

Am 10. März 2017 veranstaltete der Berliner CMD-Qualitätszirkel unter Leitung von Dentista Mitglied Dr. Andrea Diehl ein Seminar zum Thema „Faszien und CMD“. Mehr als 80 Teilnehmer kamen an das Philipp-Pfaff-Institut und erlebten ein Feuerwerk an Informationen. Zahnärzte, Kieferorthopäden, Zahntechniker, Orthopäden, Osteopathen, Physiotherapeuten – nur selten treffen so viele Professionen in einem Hörsaal zusammen. Diese interdisziplinär-ganzheitliche Wissensvermittlung ist das Credo der Initiatorin des CMD-Qualitätszirkels, Zahnärztin Dr. Andrea Diehl aus Berlin. Gemeinsam mit ihrem Team traf sie mit dem Seminar den Nerv der Zeit. Vier Referentinnen – ein Tenor: Alles hängt mit allem zusammen.



Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Hörsaal.

Geheimnisvolle Faszien

Lange Zeit von der Schulmedizin unterschätzt, stehen Faszien zunehmend im Fokus. Die Osteopathin Katja Dams aus Potsdam zeichnete in ihrem Vortrag ein verständliches Bild der dreidimensionalen kollagenen Gitterstruktur.

Unterteilt werden die Funktionen der Faszien in vier Gruppen (die „4 P's“):

1. Packaging: Verhüllen und Verbinden innerer Körperstrukturen.
2. Protection: Schutz körperlicher Strukturen.
3. Posture: Haltefunktion.
4. Passageway: Faszienbahnen für Nerven, Arterien, Venen und Lymphgefäße.

Sind Faszien verklebt oder verhärtet, treten Beschwerden auf. Im Allgemeinen haben Dysfunktionen der Faszien jedoch einen diffusen Charakter, wobei atypische Symptome die Diagnose erschweren. Katja Dams zeigte, wie sie als Osteopathin mit einer manuellen Behandlung Verklebungen oder Verhärtungen des Fasziengewebes aufspürt und auflöst.

Vielfältige Wechselwirkungen

Die Schnittstelle zwischen Orthopädie und Zahnmedizin thematisierte Dr. Uta Laukens aus Berlin. Ihre Botschaft: „Kopfgelenk,

obere Halswirbelsäule und Nackenrezeptorenfeld liegen nahe am Kiefergelenk. Seien Sie aufmerksam für diese Region!“ Das Kopfgelenk als anatomische Einheit mit dem Nackenrezeptorenfeld, hat eine wichtige Aufgabe: „Hier werden Sinnesinformationen verarbeitet“, so Dr. Laukens. Zu beachten ist zudem die reflektorische Verknüpfung mit dem Kiefergelenk: „Wenn Sie am Kiefergelenk etwas verändern, bewegen Sie immer etwas im Halswirbelbereich!“ Mit bewusster Redundanz betonte sie, diese untrennbare Einheit. Ein Brückenschlag vom Nackenrezeptorenfeld auf das Kiefergelenk bildet der Nervus Trigemimus und muss bei einer funktionellen Kieferproblematik deshalb mit betrachtet werden. Eine weitere wichtige Information: Das Kiefergelenk hat eine Verbindung zur Amygdala als Teil des limbischen Systems, also zum Emotionszentrum. „Stressmanagement,“ lautete an dieser Stelle die Botschaft der Referentin.

Funktionelle Kopplungen und Schientherapie

„Was mich leitet, ist die Verbindung von M. Sternocleidomastoideus und M. Pterygoideus lateralis“ begann Dr. Andrea Diehl ihren Vortrag und zog zunächst Rückschlüsse auf ihre Vorrednerinnen. So sind Dysfunktionen des Muskel-/Faszien-Apparates im Halsbereich sowie die Stellung der Halswirbelsäule mitverantwortlich für funktionelle Veränderungen von Kiefergelenken und Okklusion. Beispielsweise nimmt unter Stress die Muskelaktivität der Kieferschließer zu, während die der Kieferöffner abnimmt. Als Konsequenz entsteht eine muskuläre Dysbalance. Aszendierende Einflüsse über die Faszien oder lokale Einflussfaktoren, wie z. B. die Entfernung der Weisheitszähne, können zur einseitigen Abschwächung des M. Pterygoideus la-

teralis führen. Das betroffene Gelenk verlagert sich in der Regel in dorso-kranial-laterale Richtung. Die Referentin verwies auf Thielemann, der in seinem Thielemann'schen Diagonalgesetz die Symptome eines solchen Kompressionsgelenkes beschreibt.

Ergänzend zur osteopathischen Behandlung muss die vertikale Ebene, z. B. mit einer Schienentherapie, eingestellt werden. Diese zeigt aber nur die gewünschte Wirkung, wenn die kieferöffnenden Muskeln in Funktion sind. Die Schienenhöhe muss also geringer als die Ruheschwebelage sein. Dr. Andrea Diehl stellte die zahnfarbene Polycarbonat-Schiene als Snap-on-Variante vor. Frau Dr. Diehl adaptierte das Konzept von Edelhoff et al. zusammen mit ZTM Jaqueline Riebschläger (Zahntechnik Mehlhorn, Berlin) und erarbeitete ein Protokoll, mit dem die transversale Okklusionskurve korrigiert werden kann. Die zahnfarbene Schiene entspricht in ihrer Funktion zugleich einem Langzeitprovisorium. Das hochvernetzte Polycarbonat kann dünn ausgearbeitet werden, ist relativ flexibel, biokompatibel und neigt kaum zu Verfärbungen. Somit ist der Tragekomfort für den Patienten hoch.

Kieferorthopädisch korrigiert

Über einen anderen Therapieansatz sprach Dr. Annette Wiemann (Berlin). In der Regel wird die Kieferorthopädin von CMD-Patienten mit intakten Zähnen konsultiert. Sie erinnert: „Das Kiefergelenk steht in der Schlussbissstellung da, wo die Oberkieferzähne es hinschieben.“ Müssen Zähne neu positioniert werden, nutzt sie die Invisalign-Schiene. Die Therapie basiert auf einem sequenziellen Vorgehen bei dem die Zähne innerhalb kurzer Zeit mit mehreren Schienen bewegt werden. Zunächst wird das Gebiss digitalisiert und in der Software die Idealposition simuliert. Basierend auf dieser Vorgabe konstruiert der Computer das CAD-Design der einzelnen Schienen, die bis zum Erreichen der Idealsituation nötig sind. Die Schienenserie wird in einem durchsichtigen Material CAM-gefertigt. Der Patient trägt seine



Dr. Andrea Diehl stellte ein mögliches Vorgehen bei einer Schienentherapie vor.



Dr. Annette Wiemann sprach über die CMD-Therapie mittels Invisalign.

Schiene ca. 22 Stunden am Tag und tauscht sie in der Regel im Rhythmus von zwei Wochen aus. Die Referentin stellte heraus, dass auf diesem Weg nicht alle Zahnbewegungen vorgenommen werden können, beispielsweise seien keine vertikalen Korrekturen (transversale Okklusionskurve) möglich. Sie wies darauf hin, dass es sich bei der vorgestellten Therapie um ein junges Konzept handelt, wozu es noch keine Langzeiterfahrung gibt.

Fazit

Wer dem Seminar auf der Suche nach Relationen beiwohnte, fand eine klare Antwort: Multikausal – alles hängt mit allem zusammen. Die Wichtigkeit des interdisziplinär-ganzheitlichen Therapieansatzes wurde mit durchdacht aufeinander abgestimmten Vorträgen hervorragend veranschaulicht. Sensibilisiert wurde für den Mut zur individuellen Behandlung und das Hinzuziehen interdisziplinär agierender Spezialisten bei entsprechender Indikation.

Bilder und Text: **Annett Kieschnick**, freie Fachjournalistin, Berlin

Neue Adresse: Dentista zieht um

Durchaus mit Wehmut lässt der Dentista e.V. die bisherige Adresse in der Bismarckstraße zurück. Das Büro war eine attraktive Location und bildete einen schönen Rahmen für manches Meeting. Nur war vom Verband in den letzten Monaten umständehalber niemand mehr vor Ort. Amelie Stöber, die das Büro seit Längerem managt, ist zwischenzeitlich Mutter geworden und arbeitet im Homeoffice. Büroleiterin Birgit Wolff zog nach Hamburg um. Nun hat der Verband Arbeit und Adresse wieder zusammengeführt. Amelie Stöber, die die Aufgabe als Leiterin des Büros übernommen hat, ist jetzt nach dem vereinsrechtlichen Umzug endlich für Post & Co wieder direkt erreichbar. Familie und Beruf – das bekommt der Dentista e.V. mit dem kleinen amtlichen Umzug nun passgenau gelöst!

Neue Postanschrift: Dentista e.V., Heerstraße 71, 14055 Berlin



Amelie Stöber M.Sc. lernte am IDS-Stand viele Mitglieder persönlich kennen, die sie bisher nur aus der Mailkorrespondenz kannte, und hat die persönlichen Kontakte wärmstens vertieft. Foto: BZÄK/Sandra Irmeler



Mitgliederwunsch erfüllt Das HTS zieht um



Schloss Tremsbüttel (Foto: © Fotolia/Oliver Bender).

Die Mitgliederversammlung hat es sich gewünscht – daher findet das Jahressymposium des Dentista e.V. nun nicht mehr wie bisher traditionell im Juni in Berlin statt, sondern es wandert. Es bleibt der Name Hirschfeld-Tiburtius-Symposium (HTS), der an die erste niedergelassene Zahnärztin in Deutschland, Henriette Hirschfeld-Tiburtius, erinnert. Diese Tradition wird mit viel Hochachtung für die Ahnin der heutigen Kolleginnen aufrechterhalten.



Was bedeutet „wandern“? Bisher bedauerten viele Mitglieder, dass das HTS nur in Berlin stattfindet, und man wünschte sich wechselnde Standorte. Der Vorstand beschloss daher, die Ausrichtung des neuen HTS in Zusammenarbeit mit jeweils einer Regionalgruppe/einem Stammtisch auszurichten und entsprechend den Ort auszuwählen. In diesem Jahr hat die Regionalgruppe Hamburg die Kooperation angeboten.

Und was ändert sich sonst? Einerseits die Struktur – auch das auf Wunsch der Mitglieder. Vermisst wurde ein abendliches Zusammensein, um ausführlich zu plauschen oder sich erstmals persönlich kennenzulernen. Insofern beginnt das HTS jetzt am Freitagnachmittag, daran schließt sich die Mitgliederversammlung mit anschließendem gemütlichem Bei-

sammensein an. Am Samstag geht es morgens mit der HTS-Fortsetzung los, bis zum Mittag, damit alle den Samstag-Nachmittag noch für eigene Aktivitäten zur Verfügung haben. Andererseits ändert sich auch das Programm, dass sich von der fachlich-wissenschaftlichen Fortbildung eher wieder entfernt.



PD Dr. Dr. Christiane Gleissner, Leiterin Beirat Wissenschaft des Dentista e.V.: „Wir nähern uns wieder dem Ausgang, mit dem das HTS damals gestartet ist: angewandte Wissenschaft und Praxisführung, stellen also den Alltag in den Blickpunkt. Dabei soll es am Freitag interdisziplinär und, vor allem am Samstag, interaktiv zugehen.“

Was sich noch ändert: Das neue HTS hat keine Ausstellung und keine Sponsoren – die Veranstaltung pflegt einen eher familiären Charakter. Safe the Date!

9. Hirschfeld-Tiburtius-Symposium

Thema: „Funktion – von A wie Arbeitsplatz bis Z wie Zahnersatz“

Termin: Freitag, 22. September 2017, ab 15.00 Uhr und Samstag, 23. September 2017, bis 13.00 Uhr

Ort: Region Hamburg, Schloß Tremsbüttel

Info & Anmeldung: www.dentista.de/hts-symposium

Freitag

Funktionsstörungen in Zahnmedizin und Zahntechnik

Thema: „Gefräste Schienen: neue Wege in der Funktionstherapie“

Referentinnen: Dr. Andrea Diehl, ZTM Jacqueline Riebschläger

Samstag

Funktionsstörungen im Team

Thema I: „Wenn das Betriebsklima brennt“

Referent: RA Carsten Wiedey

Thema II: „Frauen und Konflikte: andere Ursachen, andere Lösungen“

Referentin: wird noch mitgeteilt



Neues exklusives Fortbildungsangebot: Dentista fördert endodontische Expertise



Dr. Amir Moinzadeh.



Dr. Andreas Braun.



Dr. Roberta Liestak.

Am 14. Juli 2017 startet in München ein neues Fortbildungsangebot von Dentista, das Start-Intensivseminar Endodontie mit einführenden Vorträgen und Schwerpunkt auf Hands-on. Das Seminar in Zusammenarbeit mit der Universität ACTA Amsterdam und Dr. Roberta Liestak, Leiterin der Regionalgruppe München, ist bewusst sponsorenfrei angelegt, es wird auch in nördlicheren Metropolen angeboten und dient der Vorbereitung auf ein konzentriertes modulares Curriculum. Auf Grundlage einer im Vorfeld erhobenen Interessenabfrage unter potentiellen Teilnehmerinnen entwickelten Dr. Andreas Braun und Dr. Amir Moinzadeh (Amsterdam) das Konzept.

Wie haben Sie die Themenauswahl getroffen?

Braun/Moinzadeh: Das Interesse der befragten Zahnärztinnen und auch ihre fachliche Erfahrung waren sehr breitgefächert, vom Instrumentieren und Aufbereiten des Wurzelkanals bis hin zur Entscheidungsfindung in komplexen Szenarien. Erstaunt hat uns der große Enthusiasmus. Wir haben im Vorfeld oft darüber diskutiert, dass die Zahnmedizin, auch die Endodontologie immer produktorientierter wird und es insofern konsequent ist, dass sich die Industrie zunehmend in der Ausbildung engagiert. Es gibt auch Kurse, da ist der Dozent kein Zahnarzt. Oder der Dozent ist Allgemeinzahnarzt ohne vertiefende Ausbildung und Referent seitens eines Unternehmens. In der Konsequenz lernt ein Kursteilnehmer hier mehr über das Produkt als über das Fach Endodontie selbst. Das finden wir traurig. Die meisten Wurzelbehandlungen werden weltweit von Allgemeinzahnärzten durchgeführt. Es ist uns ein großes Anliegen, bei unseren Kursen an keine Dentalfirma gebunden zu sein bzw. nur mit denen zu kooperieren, die akzeptieren, dass wir neutral lehren. Wir sind ausgebildete Endodontisten mit dreijähriger Fachspezialisierung plus ausreichend Expertise in der Praxis.

Welche Themen stehen in München im Fokus?

Braun/Moinzadeh: Bei der Umfrage interessierte sich die Mehrheit der Zahnärztinnen für die Wurzelkanalaufbereitung sowie Wurzelfüllung. Es wird also ein Seminar vorbereitet, das theoretisch und praktisch alles dazu abdeckt.

Für wen ist das Angebot geeignet?

Braun/Moinzadeh: Für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen. Die Teilnehmerinnen dürfen intensive Sequenzen erwarten, die auf grundlegende Konzepte aufbauen und die auch die Fortgeschrittenen erreichen.

Frau Dr. Liestak, Sie sind sehr begeistert endodontisch tätig und wünschten sich explizit die Universität Amsterdam als Partner. Warum?

Liestak: Letztes Jahr hatte ich die Möglichkeit, die Universität ACTA in Amsterdam und insbesondere die endodontologische Abteilung dort zu besuchen. In Deutschland gibt es bisher keine explizite Endodontie-Fachausbildung an den Unis. ACTA bietet dies europaweit auf höchstem Niveau an. Ziel ist es, Endodontie so weiterzugeben, dass Kollegen reife Entscheidungen unabhängig von Firmeninformationen treffen können. Wer auf die Info-Liste gesetzt werden möchte, kann Frau Dr. Liestak unter roberta@liestak.de kontaktieren.

Termin: Freitag, 14. Juli 2017, 9:00–16:00 Uhr

Ort: Endodontie-Schulungszentrum VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München (angemietet)

technische Ausstattung: 11 OP Mikroskope, Endomotoren VDW Gold, BeeFill 2in1 sowie Feilen und Instrumente

Gebühr: 380 EUR für Dentista-Mitglieder, 420 EUR für Nicht-Mitglieder

Info & Anmeldung: dentista.de/Veranstaltungen/endodontie-intensivseminar/

Kurzmeldungen

Facebook: Über 1500 Mitglieder im Dentista Club



Foto: © Fotolia/Atlantis.Facebook-.107325639_M

Die geschlossene Facebookgruppe Dentista Club hat inzwischen mehr als 1.500 Mitglieder – handverlesen, möchte man sagen. Ausschließlich Zahnärztinnen, von Studium bis Ruhestand. Ein Forum, das bei seinen Teilnehmerinnen beliebt ist, Zitat eines Postings kürzlich:

„Ich möchte mich hier einmal herzlich bedanken bei allen, die kommentieren, bei den Admins und allen, die hier etwas schreiben, fragen und zeigen.

Die einzigartige höfliche, professionelle Art, super Fachwissen, aber nicht weniger Mitfühlen ist an manchen Tagen so wohlthuend und wichtig. Oft frisst einen der Alltag schier auf, und frau möchte sich Rat holen. Dann ist sie hier immer richtig und gut aufgehoben. Es gibt leider auch familiäre Gruppen, deren Mitglieder sich gegenseitig sezieren und auf eine Art und Weise regelrecht beschimpfen, dass ich nur fassungslos bin. Hier also ein Danke...“ Dentista bedankt sich ebenfalls bei allen, die sich in diesem Forum so eindrucksvoll kollegial, freundschaftlich und herzlich einbringen!

Jetzt online: Verträge mit Hirn und Herz



Coverfoto: © Fotolia/Yuri Arcurs

Dentista e.V. und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) stellen ihren neuen Ratgeber „Verträge – mit Hirn und Herz“ zur Verfügung. Den Umgang miteinander mit Hirn und Herz zu gestalten und Fairness als Leitbild zu sehen, das gilt im Alltag und auch für Verträge. Der Ratgeber zeigt beispielsweise, was einen guten Anstellungsvertrag ausmacht, wie sich die Kostenbeteiligung an Fortbildungsmaßnahmen am

besten gestaltet, wie man eine Kooperation mit Kollegen eingetht und wieder löst, wie es rechtlich um die Probezeit steht oder wie man einer langjährigen Mitarbeiterin, die den Praxisfrieden stört, entgegentritt. Ergänzt werden die rechtlichen und persönlichen Empfehlungen um Aspekte zu Verträgen mit dem Lebenspartner, wie Ehevertrag, Scheidung, Todesfall oder Vorsorgevollmacht. Der Ratgeber steht über www.dentista.de und www.bzaek.de zum kostenlosen Download zur Verfügung. Eine gedruckte Version ist über dentista.de/shop zum Selbstkostenpreis bestellbar (11,95 EUR für Nichtmitglieder, 6,50 EUR für Mitglieder – jeweils zzgl. Porto).

Kooperation BZÄK und Dentista

Erfolge und viele weitere Aufgaben



Anfang April traf sich Dentista, unter der Leitung von Präsidentin Dr. Susanne Fath, mit dem Vizepräsidenten der Bundeszahnärztekammer Prof. Dr. Dietmar Oesterreich und der zuständigen Referentin Dr. Juliane Gösling MPH. Erfreulich einig waren sich beide Seiten, was die sinnvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit betrifft. Gerade erst wurde der zweite gemein-

same Ratgeber „Verträge – mit Hirn und Herz“ veröffentlicht, und die IDS endete mit großem Besuchererfolg. Der Kreis tauschte sich über die aus jeweiliger Sicht drängendsten standespolitischen und praxisbezogenen Probleme aus und vereinbarte, nicht zuletzt über den Ausschuss „Beruf, Familie & Praxismanagement“ einige im Vordergrund stehende Themen aktiv anzugehen sowie Konzepte für die Umsetzung zu entwickeln. Dazu gehören z. B. Aktivitäten mit Landes Zahnärztekammern für die Verbesserung der Beratungsangebote für schwangere Zahnärztinnen sowohl in der Anstellung als auch in der Selbständigkeit. Nach der bevorstehenden Sitzung des genannten Ausschusses wird mit der Gestaltung der Projekte begonnen.



Alle Fotos: © Dental Relations



Foto: © BZÄK/Sandra Irmler



10 Jahre Dentista: Feier auf der IDS

Dort, wo Dentista vor 10 Jahren entstand, wurde das Jubiläum auch gefeiert – auf der IDS. Die gesamte Messezeit kamen Mitglieder und Fans, Interessierte und Engagierte auf ein „Hallo“ oder einen Plausch vorbei. Im Rahmen des kleinen Jubiläumsumtrunks mit großer Geburtstagstorte hielt BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel ein kleines Grußwort zum Jubiläum und betonte, die Zahnärztinnen hätten sich in den zurückliegenden 10 Jahren hervorragend positioniert.

Der Bereich Beruf und Familie erfordere weitere gemeinsame Anstrengungen, Dentista möge sich dabei auch den Männern/Vätern widmen. Die Zusammenarbeit sei auf einem sehr erfolgreichen Weg.

DANKESCHÖN: Ein spezielles Dankeschön geht an das Team von „congress and more“, insbesondere an Klaus Link und Elke Kalina, die Organisation, Dekoration, Blümchen, Service und das wunderbare Umsorgen unserer Gäste übernahmen – als Geschenk an Dentista zum Jubiläum. Ein Tusch auf das Team aus Karlsruhe!



10 Jahre Dentista Gratulation seitens des WDW



Fotos: © Dental Relations, von Hoyningen-Huene



Große Überraschung und Ehre: Im Rahmen der Dentista-Feier zum 10-jährigen Jubiläum auf der IDS überbrachte Dr. Vesna Barac Furtinger, amtierende Präsidentin der Women Dentists Worldwide (WDW), die besten Grüße und Glückwünsche. Der WDW ist die Sektion der Zahnärztinnen unter dem Dach der FDI und damit des Weltzahnärztinnenverbandes. Es gab nicht nur Glückwünsche: Frau Dr. Furtinger brachte eine eigens gefertigte frischgebackene Geburtstagstorte aus Kroatien mit! Für die guten Kontakte von Dentista e.V. und WDW sorgte bereits die Vorgängerin Dr. Brita Petersen aus Deutschland als 3. Chairwomen von 2008 bis 2013. Aktuell repräsentiert Dentista Vizepräsidentin Juliane von Hoyningen-Huene den deutschen

Zahnärztinnenverband auf WDW-Ebene, nicht zuletzt kürzlich mit einer eindrucksvollen Präsentation. Die Kontakte sollen, so vereinbarten beide Organisationen, in naher Zukunft vertieft werden und zu verstärktem gegenseitigen Austausch sowie neuen gemeinsamen Aktionen führen.

Nächster FDI-Kongress mit WDW-Meeting

Termin: 29.8. – 1.9.2017

Ort: Madrid/Spanien

Info & Anmeldung: www.world-dental-congress.org



Dank und Anerkennung: Dentista ernennt erstmals Ehrenmitglieder



Dr. Brita Petersen.



Dr. Magdalena Wilczak.

Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums ernannte der Dentista e.V. erstmals zwei Ehrenmitglieder: Dr. Brita Petersen aus Deutschland und Dr. Magdalena Wilczak aus Polen. Diesen beiden Kolleginnen ist es zu verdanken, dass der deutsche Zahnärztinnenverband inzwischen über gute Verbindungen zu den internationalen Organisationen Women Dentists Worldwide (WDW) sowie Young Dentists Worldwide (YDW) verfügt. Die Verbindungen zu erfahrenen und jungen Zahnärztinnen aus den verschiedensten Ländern tragen erheblich dazu bei, die Situation im eigenen Land mit Erfahrungen und Gegebenheiten in anderen Ländern zu spiegeln und dadurch Anregungen für Optimierungen zu erhalten. Insbesondere würdigte Dentista mit der Ehrenmitgliedschaft aber die persönlichen Leistungen. So ist Dr. Petersen nach wie vor die einzige Zahnärztin, die jemals eine Landes Zahnärztekammer leitete und damit auch Mitglied im Bundesvorstand der BZÄK war. Als Präsidentin des Weltzahnärztinnenverbandes WDW gestaltete sie über 5 Jahre das fachliche und persönliche Forum für Zahnärztinnen aus aller Welt. Sie engagierte sich von Anfang an stark für standespolitische Maßnahmen und die Arbeit von Dentista, war bereits sehr früh Mitglied des Verbandes der Zahnärztinnen und begleitete ihn seither als Beirätin Standespolitik. Diese Aufgabe übernimmt nun, da Dr. Petersen sich zunehmend dem wohlverdienten Ruhestand widmet, Fachzahnärztin Sabine Steding aus Hannover. Die Kieferorthopädin ist ebenfalls langjähriges

Dentista Mitglied. Sie engagiert sich als Mitglied des Vorstandes der Landes Zahnärztekammer Niedersachsen und als stellvertretende Leiterin des BZÄK-Ausschusses „Beruf, Familie und Praxismanagement“ für die Zukunft des Berufsstandes. Auf dieser Ebene koordiniert sie nicht zuletzt gemeinsame Projekte von Dentista und BZÄK.

Dr. Magdalena Wilczak prägt als Präsidentin der Young Dentists Worldwide die Gemeinschaft der jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte aus aller Welt sehr erfolgreich und wurde deshalb im März 2017 anlässlich der anstehenden Vorstandswahlen in ihrem Amt bestätigt. Das, so Dentista, dürfe als große Anerkennung ihres Menschen und Länder verbindenden herzlichen Engagements gesehen werden. Auch zu Dentista hält Dr. Wilczak enge Verbindungen und begleitet die Arbeit mit großem Interesse bei länderübergreifenden Themen.

Auf beiden Ebenen, sowohl bei WDW als auch bei YDW, hält Dentista Vizepräsidentin Juliane von Hoyningen-Huene den engen persönlichen Kontakt. Sie ist mit ihrem Sitz im BZÄK-Ausschuss „Beruf, Familie und Praxismanagement“, in Zusammenarbeit mit Sabine Steding, aktive Schnittstelle von Dentista und Bundeszahnärztekammer.



Schnittstelle zu jungen Zahnärztinnen und den Kolleginnen in aller Welt: Juliane von Hoyningen-Huene, Dentista Vizepräsidentin.



FZA Sabine Steding, neue Beirätin Standespolitik.

10 Jahre Dentista e.V. Ehrungen für prägende Wegbegleiter



Dankbarkeit für vielfältige Unterstützung: Ehrenurkunden des Dentista e.V. erhielten Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (BZÄK) und Dr. David Klingenberg (IDZ) (Foto: Dental Relations).



Ehrenurkunden für Thomas Kirches (Gerl), Jan-Philipp Schmidt (BdZA) und Wolfgang Becker (Straumann), überreicht von Dr. Susanne Fath, Dentista Präsidentin, und Birgit Wolff, Initiatorin von Dentista (Foto: BZÄK/Sandra Irmler).



Ehrung für Dr. Monika Reichenbach (Ivoclar Vivadent), für die Übernahme der damals 2. Patenschaft und die langjährige herzliche Unterstützung (Foto: Dental Relations).

Aus Anlass seines 10jährigen Gründungsjubiläums zeichnete der Dentista e.V. im Rahmen einer kleinen Feier auf der IDS besonders prägende Wegbegleiter mit einer Ehrenurkunde aus.

Hinter einem erfolgreichen Projekt stehen kompetente – und im Falle der Gründung eines Zahnärztinnenverbandes – auch mutige Wegbegleiter: Eine derartige Organisation stieß in der damaligen zahnärztlichen Welt durchaus nicht auf breite Begeisterung. Das Jubiläum nutzte der Verband, sich bei besonders engagierten und die Verbandsarbeit beeinflussenden Wegbegleitern mit einer Ehrenurkunde als Zeichen des Dankes, aber auch der persönlichen Verbundenheit auszuzeichnen. Dentista Präsidentin Dr. Susanne Fath und Initiatorin Birgit Wolff überreichten Urkunden mit einer von ZTM Annette von Hajmasy, (Vorstandsmitglied Forum Zahntechnikerinnen) handgefertigten Medaille.

Zu den Ausgezeichneten gehörte BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, dem Dr. Fath „für seine stete Unterstützung, kritische Begleitung sowie konstruktive Förderung der Innovationen des Dentista e.V.“ dankte. Das „kritisch“, so die Laudatio, liege dem Verband dabei besonders am Herzen, denn Ziel der Arbeit sei eine konstruktive bedarfsgerechte Veränderung der Rahmenbedingungen des Berufsstandes, die nur einvernehmlich zu erreichen sei, allerdings progressive Ansätze und für diese auch ein offenes Ohr brauche. Für sein Engagement „für ein lebendiges Netzwerk der jungen und der etablierten Generation“ geehrt wurde Jan-Philipp Schmidt (BdZA), dem es zu verdanken sei, dass heute die Interessen auch der Studierenden und der Berufsstarter

vom Berufsstand ernstgenommen und beachtet werden. Ohne ein solches Netzwerk aus Jung und Alt sei die Zukunft nicht gestaltbar. Eine Ehrung ging auch an Dr. David Klingenberg, Stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor des IDZ, für seine von Beginn an vielfältige Unterstützung hinsichtlich relevanter Daten und Analysen zum steigenden Anteil der Zahnärztinnen im Berufsstand und damit der Stabilisierung des Fundaments der Arbeit des Dentista e.V.

Zu denen, die zum Erfolg des Dentista e.V. beigetragen haben, gehören auch die exklusiv in diesen limitierten Kreis gewählten Unternehmen, die mit einer Patenschaft die Arbeit des Verbandes unterstützen. Beispielhaft für nachhaltigen und anhaltenden Einsatz geehrt wurde Wolfgang Becker (Straumann). Er war der Erste, der von der Idee erfuhr, und sagte sofort seine Unterstützung zu. Der Verband dankte ihm nicht zuletzt für seinen weitsichtigen Diskurs über die Relevanz der Zahnärztinnen für die zukunfts feste Weiterentwicklung des Berufsstandes. Ausgezeichnet wurde auch Dr. Monika Reichenbach (Ivoclar Vivadent) „für die spontane und bis heute bestehende Begeisterung für Ziele und Aufgaben des Dentista e.V.“, so Dr. Fath in ihrer Laudatio, „und für die Übernahme der 2. Gründungs-Patenschaft sowie die seither anhaltende herzliche, inspirierende und ideenreiche Zusammenarbeit.“ Zudem wurde ein Repräsentant eines noch eher jungen Dentista Paten geehrt – Thomas Kirches von Gerl. „Wir bedanken uns für vielfältige Konzepte, Anregungen und Erfahrungen sowie den besonderen persönlichen Einsatz für den Dentista e.V.“, sagte Dr. Fath.

Beiräte Rechtsfragen Änderung auf Experten-Ebene



Bei der IDS stand RAin Melanie Neumann Mitgliedern und Gästen direkt für Fragen zur Verfügung.

Mit großem Dank für die sehr prägende zurückliegende Zusammenarbeit hat der Dentista e.V. Rechtsanwältin Melanie Neumann aus ihrem mehrjährigen Amt der „Beirätin Rechtsfragen“ verabschiedet. Viele Themen rund um Schwangerschaft und Stillen wurden in Kooperation von RAin Neumann und Dentista im Berufsstand etabliert und mit grundsätzlichen Fakten untermauert. Die beiden ausführlicheren Neuauflagen der Ratgeber „Schwangerschaft“ und „Verträge“ basieren vor allem auf der Arbeit von Melanie Neumann, mit spezialisierten Vorträgen und zahlreichen Artikeln hat sie die Themen über Dentista hinaus als gefragte Expertin auch auf vielen anderen Ebenen verankert. Der wachsende Bedarf von Dentista an kontinuierlicher juristischer Begleitung bei anstehenden Themen war auf Dauer mit dem berechtigten Zuwendungsbedarf von Melanie Neumanns kleinem Nachwuchs schwer vereinbar, daher wurde die formale Zusammenarbeit auf der Beirätin-Ebene Ende März aufgelöst. Nach wie vor steht die Expertin für Fragen und Rechtsbegleitung der Zahnärztinnen aber über ihre Kanzleikontakte (www.medjus.de) zur Verfügung.

Um die nicht zuletzt standespolitisch geprägten Zukunftsaufgaben des Dentista e.V. auch juristisch begleitet auf den Weg zu bringen, steht dem Verband weiterhin RA Carsten Wiedey aus Hamburg (www.arztanwalt.com) als Beirat Rechtsfragen zur Verfügung, insbesondere im Bereich Arbeitsrecht. Neu ist die Zusammenarbeit mit der Medizinanwälte-Kanzlei Lyck & Pätzold, hier wird RAin Jennifer Jessie als Beirätin Rechtsfragen den Verband kontinuierlich begleiten und die rechtlichen Aspekte prägen. Beide Seiten haben im Vorfeld ihre jeweiligen Erkenntnisse und Bewertungen aus den Beobach-



Die neue Rechtsbeirätin des Dentista e.V. Jennifer Jessie (2. v. l.) kam mit Chefin Katri Helena Lyck (rechts) zu Besuch an den IDS-Stand.

tungen des Dentalbereiches ausgetauscht und über die rechtlichen Aspekte diskutiert, die als Schwerpunkte auf der Agenda des Dentista e.V. stehen. Man stimmte darin überein, dass die Themen der weiblichen Zahnärzte und Zahn technikerinnen mit der Zunahme ihrer Präsenz im Berufsstand an Bedeutung weiter gewinnen und daher fundierte Lösungen nicht zuletzt im Bereich Beruf und Familie gefunden werden müssen. Dabei spielen die strategische und konzeptionelle Beratung durch die erfahrene Kanzlei (www.medizinanwaelte.de) sowie die gemeinsame Entwicklung relevanter Maßnahmen für die künftige Arbeit des Verbandes der Zahnärztinnen und des Forum Zahn technikerinnen eine gewichtige Rolle. Nicht zu kurz kommen sollen weitere Veröffentlichungen zur Klärung von Alltagsproblemen aus dem Feld Beruf & Familie. Die neue Zusammenarbeit ist zu Beginn des Monats Mai gestartet.



RA Carsten Wiedey begleitet den Dentista e.V. seit den gemeinsamen Existenzgründerveranstaltungen.